

Wiesbadener Tagblatt.

No. 198. Donnerstag den 25. August 1853.

Das Herzogliche Kreisamt zu Wiesbaden
an

die Herren Bürgermeister des Kreisamtes.

Es ist in neuerer Zeit häufig vorgekommen, daß die Kugeln aus dem auf dem Exercierplatze befindlichen Kugelfang ausgegraben worden sind.

Da die Militärbehörde den Besitz dieser Kugeln keineswegs aufgegeben hat, durch das Ausgraben derselben daher nicht nur eine strafbare Entwendung fremden Eigenthums, sondern auch eine Beschädigung des Kugelfangs verübt wird, so haben die Herren Bürgermeister vor dem ferneren Ausgraben und Entwenden des Bleis in ihren Gemeinden mit dem Bemerken zu verwarren, daß die Schildwache am Pulvermagazin angewiesen worden ist, Contravenienten zu arretiren und dem H. Polizei-Commissariate dahier vorzuführen, welches je nach Befund der Umstände wegen verübten Bleidiebstahls oder wegen widerrechtlicher und vorsätzlicher Eigenthumsbeschädigung Untersuchung einleiten wird.

Wiesbaden, den 20. August 1853.

Ferger.

Gefunden:

Eine Tasche, ein Porte-Monnaie, ein Taschentuch, eine Manchette.

Wiesbaden, den 24. August 1853. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung eines Schranke und einer Gartenbank, bestehend in

Schreinerarbeit, angeschlagen . . . 28 fl. 4 fr.

Lücherarbeit . . . 3 " 37 "

Lackirerarbeit . . . 3 " — "

soll morgen Freitag den 26. August Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause dahier öffentlich wenigstnehmend vergeben werden.

Wiesbaden, den 25. August 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die bei Reinigung des Faulbachs in der Wilhelmstraße vorkommenden Grund- und Tagelöhnerarbeiten sollen wegen eines eingelegten Abgebots morgen Freitag den 26. August Vormittags 11 Uhr nochmals wenigstnehmend auf dem Rathhause dahier vergeben werden.

Wiesbaden, den 25. August 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Wilhelmstraße No. 6 ist ein guter gewölbter Keller, in welchen 15 Stück Wein gelegt werden können, zu vermiethen.

3265

Weilbach, Duchy of Nassau,

beautifully situated on the railway between Frankfort and Wiesbaden — (station Flörsheim) and within an hours distance of either place. Weilbach is the most effective sulphur spring Germany possesses, and is found to be remarkably efficacious in bilious, liver and hæmorrhoidal complaints, weakness of the digestive organs, relaxed sore throat, congested state of the respiratory organs, as well as eruptive diseases of the skin, while the salubrity of its atmosphere and its remarkable evenness of temperature distinguish it as a singularly beneficial resort for invalids and delicate persons generally.

Weilbach further possesses a most complete hydropathic establishment.

Baron *Liebig* comments in the following terms on the Weilbach waters: „According to the late analysis by Professor *Will*, the spring at Weilbach, as might have been anticipated from its medicinal celebrity, belongs to the richest cold mineral springs in Germany; but as the water loses $\frac{5}{6}$ of its sulphurous contents when transmitted bottled it is necessary, to obtain its full operation, to drink it at the spring itself.

Justus von Liebig“.

Resident english physician, John R. Robertson. A. M. M. D.

For every information respecting apartments etc. address to

2309 **Mr. Seebold**, Kur-House, Bad Weilbach, Nassau.

Die bedeutende Geldverloosung des neuen **Lotterie-Anlehens**
der Stadt Lüttich findet am
31. August d. J. statt.
 Höchster Gewinn: Einmal Hundert Tausend Francs.
 Niedrigster Gewinn: Hundert Francs.
 Originalloose zum Tagescours und für diese Ziehung à 1 fl. 45 fr.
 das Stück bei **Hermann Strauss**,
 3070 Sonnenberger Thor No. 1.

Von der so schnell vergriffenen

Gebr. Leder'schen
Balsamischen Erdnuß - Oel - Seife

geht so eben eine **frische Sendung** ein und ist diese so rasch beliebt
 gewordene Erdnuß - Oel - Seife wiederum in Original - Packetchen à 3 Sgr.
 bei mir vorrätig.

2655 **J. J. Möhler.**

In der Kapellenstraße ist ein **Haus** unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **G. Biss**, Sonnenbergerthor No. 5. 3214

Zu der zum Besten des **Hospitals zu Langenau** veranstalteten
 Verloosung sind Loose à 12 fr. zu haben in der
E. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

An alle Kranken,

welche sich der **Fichtennadel-Bäder** bedienen wollen, und unsere Anstalt nicht besuchen können, offeriren wir ein hinlängliches Quantum **Fichtennadel-Decoct** von ausgezeichnete Güte zu 24 Bädern hinreichend, zu dem Preis von 6 Thaler Pr. Cour.

Wer das Baden nicht haben kann und sich Morgens und Abends den ganzen Körper damit warm zu 26 bis 27 Grad R. wäscht (oder noch besser mit der Bürste frottirt), was eben so wirkend ist, erhält ein hinlängliches Quantum Decoct zum Frottiren und Waschen auf 24 Tage zu 3 Rthlr. Pr. Cour.

Die überraschenden Erfolge, welche durch unser Fichtennadel-Decoct erzielt worden sind, veranlassen uns, das geehrte Publikum auf dessen Heilkraft aufmerksam zu machen. Als vollkommen und oft in überraschender Weise sind genesen: die an allgemeiner Nervenschwäche, Sicht, Rheumatismus, Hypochondrie, chronischen Hautausschlägen, Hämorrhoidal- und sonstigen Unterleibsleiden, besonders der Leber, Syphilis, Scropheln, tuberculöser Lungenschwindsucht und englischer Krankheit leiden. Die eigenthümliche Bereitung, welche uns keine andere Anstalt nachzumachen im Stande ist, gründet seine Heilkraft auf das richtig specifische Gewicht in Betreff der Heilung auf den menschlichen Organismus.

Wir legen jeder Sendung eine auf Erfahrung gegründete Gebrauchsanweisung über deren Wirkung bei und sorgen für den billigsten Transport.

Die Bestellungen wolle man an die unterzeichnete Direction oder an die Redaktion dieses Blattes, welche dazu und zur Empfangnahme der Gelder Vollmacht erhalten haben, machen.

Die Direction des Fichtennadel-Bades in Blankenburg
2746 bei Rudolstadt in Thüringen.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-Actien, Coupons, Banknoten u. u. bei

3012

Hermann Strauss.

Dr. Borchardt's arom. med. Kräuter-

Seife ist ein treffliches Mittel, die Haut zu stärken und gesund zu erhalten. Sie ist anerkannt das Beste, was in diesem Genre geliefert werden kann, sowohl in medicinischer Hinsicht gegen Sommersprossen, Finnen, Pusteln und andere Hautunreinheiten, als wie auch für die Toilette, indem deren Gebrauch zur Verschönerung und Verbesserung des Teints wesentlich beiträgt. — **Dr. Borchardt's**

Kräuter-Seife wird in, mit nebenst. Stempel versiegelten Original-Packetchen à 6 Sgr. nach wie vor in Wiesbaden nur allein verkauft bei **A. Flocker**, sowie in Biebrich bei **Ad. Fischer**, in Weilburg bei **L. E. Lanz**. 2534



Derjenige, der sich die Mühe gemacht und mir an meiner Bleichgarden-
thür die 2 Band abgemacht und sich angeeignet hat, kann sofort auch die
Kloben bei mir in Empfang nehmen, da die Band ohne Kloben doch wenig
Werth für Ihn haben. **Jacob Sabel.** 3266

Verein für Naturkunde.

Die **Generalversammlung** für 1853 findet Sonntag den 28. August
Vormittags 10½ Uhr im Locale des naturhistorischen Museums statt.

Wiesbaden, den 19. August 1853.

3267

Der Vorstand.

Pariser Hof.

Electro - magnetisches

M I C R O S C O P.

Heute Donnerstag (auf vielseitiges Verlangen)

die Wunder in einem Tropfen Regen-, Fluß- und Brun-
nenwasser, die Sonne des Propheten, die Beleuchtung
mitten im Wasser und 50 andere sehr sehenswerthe Objecte.

Anfang 7 Uhr, Kassenöffnung 6½ Uhr, Preise wie gewöhnlich. 3212

Bei Schreiner **Ruppert** in der Oberwebergasse sind neue **nußbau-
mene Möbel**, als: 1 Kaunitz, große und kleine Kommode und Rohr-
stühle, zu verkaufen. 2995

Großherzogl. Badische fl. 35 Loose.

Ziehung am 31. August l. J.

Haupttreffer: fl. 40,000 — fl. 10,000 — fl. 5000 *rc.*

Loose zu dieser Ziehung à 1 fl. 45 kr. das Stück bei

Hermann Strauss,

Sonnenberger Thor No. 6.

3256

Zu den Ziehungen am 31. dieses Monats und zwar

der **Badischen 35 fl. Loose** mit Gewinne von **40,000, 10,000,
5000, 2000, 1000 fl. *rc.***

der **Lütticher Loose** mit **100,000 Fres. *rc.***

sind Loose à 2 fl. per Stück zu haben im Commissionsbureau von
3011

C. Leyendecker.

Auf meinen Bauplatz am Bierstadterweg kann **Schutt** angefahren wer-
den und wird für den Karrn 6 Kreuzer vergütet.

Wiesbaden, den 24. August 1853.

W. Blum. 3169

Naturhistorisches Museum.

Wegen der Vorbereitungen zur Generalversammlung des Vereins für Naturkunde bleibt das Museum von Mittwoch dem 24. August bis zum 28. d. M. geschlossen.

Wiesbaden, den 19. August 1853.

Der Inspector des Museums:

F. Sandberger.

3221

Eoeben ist erschienen und in der Buchhandlung von **Chr. W. Kreidel** in Wiesbaden vorrätig:

Drucker's humoristische Pfennigbibliothek

1—4 Heft. Preis nur 14 fr.

NB. Dies Werkchen enthält des Späßhaften, Witzigen und Erheiternden soviel, daß man mit Recht sagen kann: es ist viel mehr werth, als die Kleinigkeit, welche es kostet!

3268

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Donnerstag den 25. August

Nachmittags

Oesterreichische Militär-Musik
im Garten.

Ein- und Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Staats-Lotterie-Anlehens-
Loose, Eisenbahn-Actien, Coupons u. s. w. bei

Raphael Herz Sohn

3269

Taunusstraße No. 30.

Empfehlung.

Ich beehre mich meinen geehrten Kunden und Gönnern die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich eine große Sendung in allen Sorten Strick- und Sticwolle erhalten habe, und bin im Stande bei dem hohen Preise, welchen alle Wolle dieses Jahr hat, die Ternaumwolle per Loth zu 12 fr. in allen Farben, die Castorwolle zu 8 fr. per Loth und alle andern Sorten verhältnißmäßig möglichst billig zu verkaufen.

Auch bringe ich gleichzeitig meine übrigen Artikel, als: Hals-, Hut- und Haubenbänder, Sammtbänder, Gallon Epigen, Damenhandschuhe, alle Futterstoffe, Chemisetten, sowie alle Kurz- und Modewaaren in empfehlende Erinnerung und versichere bei allen meinen Artikeln gute und reelle Waare und möglichst billige Preise.

Ferdinand Miller

3072

in der Kirchgasse No. 30 im Bayerischen Hof.

Gestempelte Einsatzgewichte und Blockgewichte, feine Waagebalken, Straßburger Waagen, Brückenwaagen, Schnell- oder Schnepfwaagen, Fußketten und kleinere Waageketten sind stets vorrätig bei
3096 **L. Marburg** in Wiesbaden.

Adreßhandbuch der Stadt Wiesbaden

von **Dr. Robert Haas.**

Ladenpreis 1 fl., herabgesetzt zu 20 fr. bei **L. Levi.**

1898
3270

Herrnkleider werden gestickt und gereinigt bei **Adam Jung,**
Heimühlweg No. 11. 3032

Verloren.

Auf dem Wege vom Hotel zur Rose bis in den Cursaal, vielleicht auch am Roulette daselbst, wurde eine **Mosaik-Vorstecknadel** in Gold eingefast, das Colosseum in Rom vorstellend, verloren. Der redliche Finder wird gebeten solche gegen eine gute Belohnung im **Hotel zur Rose** abzugeben. 3271

Ein kleiner **Geldbeutel** von Stahlringen, ungefähr 5—6 fl. enthaltend, ist diesen Morgen in der Brunnepromenade verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen eine entsprechende Belohnung im **Europäischen Hof** abzugeben. 3272

Seit Sonntag den 21. August Abends 7—8 Uhr wird eine schwarz seidene **Mantille**, versehen mit einer Stahl-Agraffe, vermisst. Vermuthlich ward sie vom Viebricher Bahnhof irrthümlich mitgenommen. Dem Ueberbringer derselben 1 Gulden Belohnung durch die Expedition dieses Blattes. 3273

Gesuche.

Ein hiesiges junges Frauenzimmer empfiehlt sich im Weißzeugnähen und Kleidermachen, auch nimmt sie eine Stelle bei einer soliden Herrschaft an. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3230

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht auf Michaeli eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 3274

Eine Dame, welche drei Zimmer bewohnt, würde einer Dame eines als **Schlafzimmer** abgeben, um dann gemeinschaftlich und gesellschaftlich mit derselben das dritte Zimmer zu bewohnen. Auch kann noch ein viertes Zimmer nebenan dabei gegeben werden. Das Weitere und Näheres in der Langgasse No. 14 zu erfragen. 3164

Ein braver Junge kann sogleich in die Lehre treten bei Schuhmachermeister **Hennemann** in der Hänergasse. 3275

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle als **Hausmädchen**. Näheres zu erfragen in der Oberwebergasse No. 32 eine Stiege hoch. 3276

Ein Mädchen, welches alle feinen weiblichen Arbeiten versteht und in der Hausarbeit erfahren ist, sucht eine Stelle. Das Nähere zu erfragen **Nerothal** No. 2. 3277

Eine Hypothek, doppelte Versicherung, von 2000 fl mit 5pSt. Zinsen, wird ohne Makler zu cediren gesucht. Näheres in der Expedition. 3278

Assisen, III. Quartal.

Heute Donnerstag den 25. August:
Anklage gegen die Wittve des Wilhelm Rapp, Wilhelmine geb. Tresch
von Taub, wegen Meineids.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Lang.

Verhandlung vom 23. August.

Der Angeklagte Moses Levi von Nafstätten, wegen Schriftfälschung, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisenhofe zu 1 Jahre Correctionshaus, geschärft durch Kostbeschränkung, verurtheilt. Die Kosten betragen 66 fl. 8 kr.

Verhandlung vom 24. August.

Der Angeklagte Gottfried Frotzcher von Almenan, wegen versuchter Nothzucht, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisenhof zu 5 Jahren 4 Monaten Zuchthaus, geschärft durch Kostbeschränkung, verurtheilt. Die Kosten wurden niedergeschlagen.

Wiesbaden, 24. August. Anzahl der Kurgäste am 20. August.	18980
bis heute hinzugekommen	798
zusammen	19778

N u t t u n g.

In Folge des Aufrufs einiger menschenfreundlichen Damen Wiesbadens in diesem Blatte, sind für den armen Invaliden **A. Sommer** zu Pfaffenwiesbach 31 fl. 54 kr. eingegangen, welche zur Abgabe an diesen würdigen Greis richtig an mich abgeliefert worden sind.

Ufingen, den 23. August 1853. Senfft. Decan.

Für den greisen Invaliden **Anton Sommer** in Pfaffenwiesbach sind bei der Expedition des Tagblatts weiter an Beiträgen eingegangen: von W. 39 kr. von A. R. 2 fl. 30 kr.

Für die **Drillinge** in Reesbach sind bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen: von A. R. 2 fl. 30 kr.

Für Unterhaltung.

Der Militärsträfling.

(Schluß.)

Nachdem der Erfelbweibel sich gesättigt hatte, trat er wieder ein.

"Haben Sie nie wieder von Schulz Etwas gehört?" redete ihn Ds-
far an.

"Nein!"

"Nun das macht auch nichts aus! Er befindet sich hier unter diesen Herren . . ."

"Hier"?! schrie Jener, während er blaß wie ein Steinbild wurde.

"Erschrecken Sie nicht"! Er ist nicht mehr Ihr Feind, und um Ihnen das zu beweisen, hat er mich beauftragt, Ihnen eine Stellung anzubieten, durch deren Einkünfte Sie vor Nahrungsorgen gesichert sind!"

„Wo ist er“? fragte er, sämmtliche Herren prüfend aufsehend. „O, warum verbirgt er sich, wenn ich reuig Abbitte thun will“? fügte er noch hinzu.

„Ich bin's“! sagte Oskar.

„Verzeihung“! lallte der alte Mann und kniete nieder.

„Stehen Sie auf“, bemerkte Oskar. „Ich habe Ihnen längst verziehen, sonst würde ich Ihnen nicht helfen wollen“!

Er stand auf, ergriff Oskars Hand und küßte sie, ohne daß es dieser verhindern konnte. „Dank“! murmelte er und sank, erschöpft von der allzu großen Gemüthsanstrengung, in einen Stuhl.

Oskar ließ sofort einige Zimmer in einem Hofgebäude einrichten und brachte den Erfeldwebel dahin; nächstdem ließ er dessen Familie aus dem Krüge holen.

„Kinder“, sagte der Feldwebel, „diesen Herrn habe ich unglücklich gemacht, und er rächt sich dadurch, daß er mein Glück begründet! Er ist unser größter Wohlthäter! Küßt seine Hände, dankt ihm und liebt ihn immerdar“!

Die Kinder, obgleich sie den Sinn von ihres Vaters Rede nicht verstanden, drängten sich um Oskar, und dem Beispiele ihrer Mutter nachahmend, küßten sie, was sie von ihm erhaschen konnten, und wenn es auch nur ein Zipfel seines Rockes war, und weinten insgesammt.

„Seid ruhig, Kinder“, sprach Oskar, sich sanft von ihnen befreiend, „Ihr werdet fortan nicht mehr hungern“!

Er entfernte sich wieder. . . . Als der Feldwebel mit seiner Familie allein war, forderte er sie auf, niederzuknien und Gott für die große Wohlthat zu danken und ihn um ein langes und glückliches Leben für Oskar zu bitten.

Das Gebet war beendet; der Feldwebel stand auf und sagte: „Kinder, seid immer fromm und gut, und Gott wird Euch nicht verlassen! — Jetzt esset“!

Während sie wie hunrige Wölfe über die Speisen herfielen, denn obgleich sie erst im Wirthshaus gegessen hatten, waren sie doch noch ziemlich hungrig, erklärte der alte Mann seiner Frau die ganze Begebenheit.

Gott hat uns bestraft, aber auch von unsern Leiden wieder befreit! Wir wollen fortan immer nur gut handeln und unsere Kinder zu rechtlichen Menschen erziehen“! erwiderte sie.

In der That änderte der Exfeldwebel seine bisherige Lebensweise und war, während der wenigen Jahre, die er noch lebte, als ein Muster von einem guten Menschen zu empfehlen.

Nach seinem Tode erhielt seine Wittwe von Oskar dieselbe Unterstützung; und als auch vor einigen Jahren ihr Tod erfolgte, nahm er sich der Kinder wirklich väterlich an und suchte die künftige bürgerliche Existenz derselben nach besten Kräften zu sichern, was ihm auch sehr gut gelungen ist.

Gegenwärtig lebt er immer noch auf seinem Gute und ist bereits Vater dreier hübscher Knaben, die seiner achtzigjährigen Mutter viel Freude machen.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 25. August: Tannhäuser, und der Sängerkrieg auf Wartburg, große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.